

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

trinken sollte; so zweifelte er nicht mehr, daß er entdeckt wäre, warf sich dem Gouverneur zu Füßen, und gestand, daß er den Zucker vergiftet habe, um die menschliche Gesellschaft von einem solchen Ungeheuer, wie Benyovský sey, zu befreien. Man solle nur einen gewissen Piatsinin befragen lassen, so werde sich zeigen, daß Benyovský den Plan gemacht habe, alle Verwiesene zu bewaffnen, und sich einiger Fahrzeuge zu bemächtigen, um damit aus Kamtschatka zu entfliehen. Der Gouverneur war zu sehr in Wuth, als daß er auf diese Reden hätte achten sollen; er schickte vielmehr den Verbrecher auf der Stelle in das Gefängniß, und befahl dem Canzler, daß er sogleich zur Confiscirung seines Vermögens schreiten, und die Sentenz über ihn, nach seinem eigenen Geständnisse, registriren sollte. Benyovský sah nun den Elenden nach dem Gefängnisse schleppen, und begab sich weg, da es Zeit zum Mittagessen ward. Sobald Benyovský zu Hause war, versammelte er den Ausschuß, und dann auch die sämtlichen Mitglieder der Verschwörung. Benyovský entdeckte in Piatsinins Gegenwart dessen Verrätherey, und die ganze Versammlung erkannte ihm den Tod zu; doch wurden ihm drey Stunden zur Vorbereitung bewilliget. Der Protopop beethete mit ihm; Abends ward er dann hinausgeführt, und in der Nacht durch einige Kugeln vor den Kopf erschossen.

Auf Kasarinows Angabe ließ übrigens der Canzler einen Kosaken, der auch Piatsinin hieß, hohlen, und befragte ihn über die Sache. Der arme Mensch